

## KURZBERICHT

Thema	<b>Aktionsbündnis Daidalos – Gesundheitsprojekt an der Bernays Hauptschule in München</b>
Schlüsselbegriffe	Prävention, Setting Schule, Kindergesundheit
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit
Auftragnehmer(in)	Ernährungsinstitut Kinderleicht (EiK), München
Projektleitung	Agnes Streber Geschäftsführerin EiK und Isabelle v. Blomberg (Schulärztin)
Autor(en)	Agnes Streber, Helga Dill, Tanya Georgieva, Renate Höfer, Florian Straus
Beginn	01.03.2009
Ende	28.02.2011

### Vorhabensbeschreibung, Arbeitsziele (max. 1.800 Zeichen)

Das Aktionsbündnis Daidalos trägt mit einem ganzheitlichen Ansatz zur Entwicklung gesundheitsfördernder Lebensstile von Schülerinnen und Schülern einer Hauptschule in einer Münchner Brennpunktregion bei. Das Maßnahmenbündel umfasste pädagogisch-therapeutische Angebote für alle Schülerinnen und Schüler der Hauptschule in den fünften und sechsten Klassen sowie dem Lehrerteam und den Eltern zu den Bausteinen Bewegung (z.B. Klettern, Bewegter Unterricht, Bewegungskiste), Ernährung (z.B. Bioschulverpflegung, Kochkurse und Multiplikatorenkurse für Eltern) und Stressabbau (z.B. Entspannung, Wohlfühlralleye). Durch die Einbeziehung der Schule und des Elternhauses können nachhaltige Verbesserungen in den zentralen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen erreicht und zu einem gesundheitsförderlichen Lebensstil beigetragen werden. Im Aktionsbündnis sind neben dem Schulteam die Bereiche soziale Arbeit im Stadtquartier, öffentliche Verwaltung, Gesundheit, Medien, Wissenschaft sowie Vereine vertreten.

#### Arbeitsziele:

- Verankerung gesundheitsfördernder Lebensstile bei Schülerinnen und Schülern und deren Eltern
- Implementierung einer gesundheitlichen Schulkultur
- Gesundheitsvorsorge bei einer schwer zugänglichen Altersgruppe
- Identifikation von Risikogruppen und deren gezielte Förderung (z.B. Adipositaschulung)
- Verbesserung des Lernverhaltens und der Konzentrationsfähigkeit
- Entwicklung eines übertragbaren Modells

### Durchführung, Methodik

Das Maßnahmenbündel umfasste pädagogisch-therapeutische Angebote für alle Schülerinnen und Schüler der Hauptschule in den fünften und sechsten Klassen zur Bewegungsförderung, bewusster Ernährung und zum Stressabbau. Die Besonderheit des Aktionsbündnisses war die Förderung von Kindern mit erhöhtem Risikopotenzial durch Präventionsmaßnahmen wie Sportförderunterricht, Adipositaschulung und Sozialtraining zur Gewaltprävention.

Eine intensive wissenschaftliche Begleitstudie und Evaluation untersuchte sowohl den Prozessverlauf als auch die Wirkungen bei der Zielgruppe. Die Schüler/innen wurden zu Beginn und zum Ende des Aktionsbündnisses schulärztlich untersucht, auf ihre sportmotorischen Fähigkeiten getestet und zu ihrer gesundheitsbezogenen Lebensqualität befragt. Zusätzliche Anhalts-

punkte für die Wirkung der Interventionen lieferte ein Kontrollgruppendesign (Hauptschulen mit ähnlicher Schülerstruktur, in denen keine Angebote durch Daidalos gemacht wurden).

### Gender Mainstreaming

Als Gruppen mit besonderen Belastungen kristallisierten sich die Mädchen mit Migrationshintergrund und die deutschen Jungen heraus, wobei letztere deutlicher von den gezielten Daidalosangeboten profitieren konnten. Für Mädchen in dieser Altersgruppe und vor allem für Mädchen mit Migrationshintergrund bestätigte sich die Erkenntnis, dass es besonderer Bewegungsangebote bedarf. Als eine Möglichkeit bewährte sich das erlebnispädagogische Training/Klettern, das auch von Mädchen gut angenommen und geschätzt wurde. Die Adipositaschulung wurde in geschlechtshomogenen Gruppen angeboten. Damit wurde sowohl das unterschiedliche Essverhalten der Geschlechter berücksichtigt als auch die sensible Thematik Körper und Leib gerade in dieser Altersgruppe reflektiert.

### Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Die Untersuchungsergebnisse bestätigten, dass die gewählte Zielgruppe Kinder mit besonderen psychosozialen, sozialen und gesundheitlichen Belastungen sind. Etwa 2/3 der Kinder haben einen Migrationshintergrund. Ein knappes Viertel lebt in unvollständigen Familien bzw. von den Eltern getrennt. In den Bereichen „Körper“, „Psyche“, „Freunde“, „Schule“ und „Lebensqualität“ liegen die Schüler/innen der ausgewählten Hauptschule unterhalb der Werte des Bevölkerungsquerschnitts, die in der KiGGS-Studie ermittelt wurden (Ravens-Sieberer, U./ Ellert, U./Erhart, M. (2007). Ein knappes Drittel war übergewichtig, 35% wurden als gesundheitlich auffällig eingestuft.

Effekte durch das Maßnahmenbündel von Daidalos lassen sich vor allem bei den Risikogruppen beobachten, die eine gezielte Intervention über einen längeren Zeitraum genossen haben. Besondere Wirkungen zeigt der Sportförderunterricht. Der Gesundheitszustand der Kinder, die daran teilgenommen haben, hat sich deutlich verbessert, ebenso die Bewegungskapazität. Am meisten haben von dieser Intervention die Kinder ohne Migrationshintergrund – und hier vor allem die Jungen - profitiert. Bei den Teilnehmer/innen an der Adipositaschulung konnte der Anteil der stark übergewichtigen Kinder reduziert werden. In den Subskalen zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität zeigen sich ebenfalls Veränderungen, hier vor allem bei Mädchen mit Migrationshintergrund und Jungen ohne Migrationshintergrund. Die Kinder, die an den Angeboten zum Lebenskompetenztraining/Entspannung teilgenommen haben, erzielten im zweiten sportmotorischen Test bessere Werte und verbesserten auch die Werte der gesundheitsbezogenen Lebensqualität in den Subskalen „körperliches Wohlbefinden“, „Schule“ und „Freunde“. Insgesamt lässt sich festhalten: Für viele Kinder aus sozial benachteiligten Familien war das Aktionsbündnis Daidalos eine erste bewusste Auseinandersetzung mit gesundheitsförderlichen Lebensstilen. Eine Steigerung der sportmotorischen Fitness, die Entwicklung eines ausgewogeneren Ernährungsverhaltens, die Reduzierung von Übergewicht sowie die Verbesserung des Wohlbefindens wurden in Ansätzen erreicht. Dies gilt vor allem für die Risikogruppen. Eine

nachhaltige Veränderung in Richtung eines gesundheitsbezogenen Lebensstils für alle Kinder konnte empirisch nicht nachgewiesen werden. Dazu war die Intervention von Daidalos zu breit gestreut und konnte zu wenig in den schulischen Alltag verankert werden. Auch die Familien der Kinder konnten im Förderzeitraum nur ansatzweise erreicht werden. Das Aktionsbündnis konnte in der befristeten Modellphase einen Grundstock für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil legen, der aber in ein Gesamtkonzept „gesunde Schule“ münden müsste, das sich auf Schule als Lern-, Arbeits- und Lebensort bezieht und in einen Ausbau von Ganztagsangeboten integriert wird. Durch die Einrichtung einer Boulderwand und durch die Kooperation mit der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaft der Hochschule München können regelmäßig Klettereinheiten mit den Schülerinnen und Schülern nachhaltig sichergestellt werden.

#### Abbildungen



#### Tabellen

##### Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Ziel des Nationalen Aktionsplans "IN FORM - Deutschlands Initiative für Gesunde Ernährung und mehr Bewegung" ist die dauerhafte und nachhaltige Verbesserung des Ernährungs- und Bewegungsverhaltens. Dazu gehört auch, mehr Bewegung in den Alltag zu bringen und zu verankern. Das Bewegungs- und Essverhalten eines Menschen wird maßgeblich in jungen Jahren für das gesamte Leben geprägt, daher liegt ein Schwerpunkt bei der Zielgruppe Kinder und Jugendlichen. Das Projekt DAIDALOS trägt mit seinem ganzheitlichen Ansatz zur Entwicklung eines gesundheitsfördernden Lebensstil von Schülerinnen und Schülern bei und unterstützt damit die Ziele von IN FORM.

##### Verwendete Literatur

RAVENS-SIEBERER, U./ BULLINGER, M. (2000): KINDL<sup>R</sup> Manual. Fragebogen zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen.  
<http://kindl.org/cms/wp-content/uploads/2009/11/ManGerman.pdf>

RAVENS-SIEBERER, U./ ELLERT, U./ERHART, M. (2007): Gesundheitsbezogene Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Eine Normstichprobe für Deutschland aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KIGGS). In: Bundesgesundheitsblatt, Bd. 50, Heft 5/6, Mai/Juni 2007. Heidelberg. Springer Verlag

SCHMIDT W. (2008): Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt Kindheit. Hofmann. Schorndorf.